

## **Forschungsprojekt „Qualität in der rechtlichen Betreuung“**

Im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz

## **Befragung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) wurde in Kooperation mit Frau Prof. Dr. Dagmar Brosey (Technische Hochschule Köln) vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz mit dem Forschungsprojekt „Qualität in der rechtlichen Betreuung“ beauftragt.

Durch dieses Forschungsprojekt möchten wir erfahren, was in der täglichen Betreuungsarbeit gut läuft und an welchen Stellen etwas verbessert werden müsste. Wir bitten Sie, an unserer Befragung teilzunehmen, damit wir Ihre Erfahrungen berücksichtigen können!

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Angaben werden streng vertraulich und anonym ausgewertet.

**Senden Sie uns bitte den ausgefüllten Fragebogen bis zum 10. Oktober 2016 an:**

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik  
Weinsbergstr. 190  
50825 Köln

Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns telefonisch unter 0221-23 54 73 oder per E-Mail unter [betreuung@isg-institut.de](mailto:betreuung@isg-institut.de) erreichen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dietrich Engels, Dr. Vanita Matta und Alina Schmitz (ISG)

### **Wie soll der Fragebogen ausgefüllt werden?**

- Die meisten Fragen können Sie beantworten, indem Sie eine Antwort ankreuzen.
- Bei einigen Fragen bitten wir Sie, Zahlen anzugeben oder kurz in Stichworten zu antworten.
- Bitte beantworten Sie eine Frage nach der anderen. Überspringen Sie Fragen nur, wenn es einen ausdrücklichen Hinweis hierfür gibt.

### Fragen zu Ihrer Person

1. **Was ist Ihr Geschlecht?**  weiblich  männlich
2. **Wann sind Sie geboren?** \_\_\_\_\_ (bitte Kalenderjahr eintragen, z.B. 1948)
3. **Seit wann sind Sie rechtlicher Betreuer?** \_\_\_\_\_ (bitte Kalenderjahr eintragen, z.B. 1998)

### Fragen zu Ihrem Betreuten und zur Betreuung

4. **Wie alt ist Ihr Betreuer?** \_\_\_\_\_ Jahre
5. **Welches Geschlecht hat die von Ihnen betreute Person?**  weiblich  männlich
6. **In welcher Beziehung stehen Sie zu Ihrem Betreuten?**

Der Betreute ist:

- mein Ehegatte oder Lebenspartner
- mein Vater oder meine Mutter
- mein Sohn oder meine Tochter
- ein anderer Familienangehöriger (z.B. Geschwister, Großeltern, Onkel, Tante)
- Ich hatte eine sonstige persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung (z.B. Freund, Nachbar, Kollege).
- Ich hatte keine persönliche Beziehung zu dem Betreuten vor Beginn der Betreuung.

7. **Warum wurden Sie als rechtlicher Betreuer bestellt?** (Bitte wichtigsten Grund ankreuzen)

Der Betreute hat:

- eine Demenz
- eine körperliche Behinderung
- eine geistige Behinderung
- eine Mischform von Krankheit und Behinderung (z.B. psychische Krankheit und geistige Behinderung)
- eine psychische Krankheit infolge einer Abhängigkeitserkrankung
- eine sonstige psychische Krankheit (einschließlich Persönlichkeitsstörung)

8. **Welche Aufgabenkreise sind Ihnen für Ihren Betreuten übertragen?** Bitte geben Sie nur die Aufgabenkreise an, die Ihnen ausdrücklich vom Gericht übertragen wurden. Die Aufgabenbereiche sind auf dem Betreuerausweis bzw. im Betreuungsbeschluss vermerkt. Bei dieser Frage können Sie mehrere Antworten ankreuzen. Wenn Ihnen bei einem Betreuten alle Angelegenheiten übertragen wurden, kreuzen Sie bitte nur die Antwort „alle Angelegenheiten“ an.

- Das kann ich nicht einschätzen.
- Ausdrücklich alle Angelegenheiten
- Gesundheitspflege (z.B. Einwilligung in ärztliche Behandlungen)
- Wohnungsangelegenheiten (z.B. Mietvertrag kündigen)
- Aufenthaltsbestimmung (z.B. Entscheidung über den Umzug in ein Pflegeheim)
- Vermögenssorge (z.B. Banküberweisungen)
- Personensorge insgesamt
- Postkontrolle (z.B. Öffnen von Briefen, die an den Betreuten adressiert sind)
- Behörden- und Gerichtsangelegenheiten
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

## Fragen zur Betreuungsführung

- 9. Bitte schätzen Sie: Wie viele Stunden benötigen Sie in einer durchschnittlichen Woche, d.h. wenn keine besonderen Aufgaben anfallen, für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer?** Bitte tragen Sie nur Aufgaben ein, die in den Bereich der rechtlichen Betreuung fallen. Rechtliche Betreuung ist die rechtliche Besorgung der Angelegenheiten des Betreuten in dem gerichtlich bestimmten Aufgabenkreis und die persönliche Betreuung in dem hierfür erforderlichen Umfang. Zur rechtlichen Betreuung gehören keine pflegerischen Tätigkeiten und keine soziale Betreuung. Wenn Sie nicht jede Woche Zeit für die rechtliche Betreuung aufbringen, legen Sie bitte Ihren monatlichen Zeitaufwand bezogen auf eine Woche um.

\_\_\_\_\_ Stunden (bitte Anzahl eintragen, eine Zahl hinter dem Komma ist möglich)

- 10. Bitte schätzen Sie: Wie weit leben Sie von dem Wohnort Ihres Betreuten entfernt?**

- Der Betreute und ich leben in demselben Haushalt. **→ weiter bei Frage 15**  
 Der Betreute wohnt in einer Entfernung von \_\_\_\_\_ km. **→ weiter bei Frage 11**

- 11. Wie gestaltet sich der Kontakt zu Ihrem Betreuten überwiegend?** Bitte kreuzen Sie bei dieser Frage nur die Antwort an, die am ehesten zutrifft.

- persönlich       telefonisch       schriftlich (einschließlich E-Mail, SMS, WhatsApp etc.)

- 12. Wie häufig kann Ihr Betreuer Sie im Normalfall telefonisch erreichen?**

- jeden Tag  
 mindestens einmal in der Woche  
 seltener als einmal in der Woche  
 Ich kann hierzu keine Angaben machen, weil der Betreute nicht telefonieren kann.

- 13. Wie häufig treffen Sie sich persönlich mit Ihrem Betreuten?**

- in der Regel jeden Tag       mindestens einmal im Vierteljahr  
 mindestens einmal in der Woche       seltener als einmal im Vierteljahr  
 mindestens einmal im Monat

- 14. Wie häufig haben Sie persönlichen Kontakt zu Ihrem Betreuten?**

- mindestens einmal pro Woche       mindestens einmal im Monat       seltener als einmal im Monat

- 15. Wie häufig haben Sie Kontakt zu Personen aus dem sozialen Umfeld Ihres Betreuten?** Hiermit meinen wir z.B. Kontakt zu einem (anderen) Familienangehörigen, Freunden oder Mitarbeitern der stationären Wohneinrichtung etc.

- mindestens einmal pro Woche       mindestens einmal im Monat       seltener als einmal im Monat

## Fragen zur Kommunikation

- 16. Trifft auf Ihren Betreuten eine der folgenden Beschreibungen zu?** (mehrere Antworten möglich)

- Kommunikation ist schwierig wegen der Erkrankung oder Behinderung des Betreuten (z.B. wegen Demenz, psychischer Erkrankung oder geistiger Behinderung)  
 Kommunikation ist schwierig, weil der Betreute die Kommunikation verweigert  
 Kommunikation ist schwierig, weil es persönliche Spannungen zwischen dem Betreuten und mir gibt  
 Kommunikation ist schwierig, weil ich aus Zeitmangel nicht gut auf den Betreuten eingehen kann  
 Kommunikation ist schwierig, weil es sprachliche Verständigungsprobleme gibt (Fremdsprache)  
 Kommunikation ist nicht möglich (z.B. Koma, fortgeschrittene Demenzerkrankung, sehr starke geistige Behinderung)  
 Keine dieser Beschreibungen trifft zu. **→ weiter bei Frage 18**  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**17. Wie treffen Sie Entscheidungen, wenn die Kommunikation mit dem Betreuten über seine Wünsche nicht möglich ist? (mehrere Antworten möglich)**

- Ich kenne die Einstellungen des Betreuten aus früheren Gesprächen, sodass ich aufgrund dieses Wissens eine Entscheidung treffen kann.
- Ich orientiere mich an den schriftlich festgehaltenen Wünschen des Betreuten (z.B. in einer Betreuungsverfügung oder einer Patientenverfügung).
- Ich spreche mit nahestehenden Personen des Betreuten.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen etc.
- Ich lasse mich durch andere ehrenamtliche Betreuer beraten.
- Ich lasse mich durch einen Betreuungsverein beraten.
- Ich lasse mich durch andere Stellen beraten, wie z.B. die Betreuungsbehörde oder das Betreuungsgericht.
- Ich lasse mich durch meine eigenen Angehörigen und Freunde beraten.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**Wille und Wünsche des Betreuten**

**18. Wie gehen Sie vor, damit Sie Ihre eigenen Sichtweisen bzw. Ihre eigenen Vorstellungen von jenen des Betreuten trennen können? (mehrere Antworten möglich)**

- Diese Frage stellt sich für mich nicht.
- Ich habe kein spezielles Vorgehen.
- Ich frage mich, welche Interessen ich habe und ob diese im Gegensatz zu den Interessen des Betreuten stehen.
- Ich tausche mich bei Bedarf mit anderen Betreuern aus.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen etc.
- Ich tausche mich bei Bedarf mit meinen Familienangehörigen und Freunden aus.
- Ich nehme regelmäßig an Gruppengesprächen des Betreuungsvereins teil.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**19. Ist es in den letzten 12 Monaten zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen und Ihrem Betreuten gekommen?**

- Ja → weiter bei Frage 20       Nein → weiter bei Frage 22

**20. Wie gehen Sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten vor? (mehrere Antworten möglich)**

- Ich beruhige den Betreuten, indem ich ihm zuhöre und Verständnis für ihn zeige.
- Ich hole mir Hilfe ein, z.B. von einer Beratungsstelle.
- Ich spreche mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe/ der Werkstatt für behinderte Menschen etc.
- Ich halte erst einmal Abstand, damit der Betreute sich beruhigen kann.
- Ich ignoriere Verhaltensweisen, die von mir nicht erwünscht sind.
- Ich setze klare Grenzen.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**21. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz beschreiben, was die Gründe für diese Meinungsverschiedenheiten waren.**

---



---

**22. Ist es in den letzten 12 Monaten in Bezug auf die rechtliche Betreuung zu größeren Meinungsverschiedenheiten zwischen Ihnen und anderen Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten gekommen?** *Hierzu zählen z.B. (andere) Familienangehörige, Freunde, Nachbarn oder Mitarbeiter der stationären Wohneinrichtung etc.*

- Ja → weiter bei Frage 23     Nein → weiter bei Frage 24

**23. Wie gehen Sie bei größeren Meinungsverschiedenheiten mit Personen aus dem sozialen Umfeld des Betreuten vor?** *(mehrere Antworten möglich)*

- Ich beruhige meinen Gesprächspartner, indem ich ihm zuhöre und Verständnis für ihn zeige.  
 Ich hole mir Hilfe ein, z.B. von einer Beratungsstelle.  
 Ich halte erst einmal Abstand, damit mein Gesprächspartner sich beruhigen kann.  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**24. Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten Entscheidungen gegen den Wunsch des Betreuten getroffen/ treffen müssen?**

- jeden Tag → weiter bei Frage 25  
 mehrmals im Monat → weiter bei Frage 25  
 seltener als einmal im Monat → weiter bei Frage 25  
 nie → weiter bei Frage 26

**25. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz die Gründe dafür schildern.**

\_\_\_\_\_

#### Information und Beratung des Betreuten

**26. Können Sie Ihren Betreuten darin unterstützen, selbst Entscheidungen zu treffen und umzusetzen?** *Wir meinen hiermit z.B., dass der Betreute selbst die Entscheidung trifft, ob ein Antrag bei einer Behörde gestellt wird und er ggf. die Behördengänge vornimmt und Sie ihn nur begleiten oder, dass Sie Ihren Betreuten zum Handeln motivieren.*

- Ja → weiter bei Frage 27     teils/teils → weiter bei Frage 27     nein → weiter bei Frage 28

**27. Wie gehen Sie vor, um den Betreuten dabei zu unterstützen, eigene Entscheidungen zu treffen?** *(mehrere Antworten möglich)*

- Ich mache Entscheidungen transparent und spreche Empfehlungen aus.  
 Ich lasse zu, dass der Betreute eigene Entscheidungen trifft und umsetzt.  
 Ich weise andere Personen (z.B. Ärzte, Pflegepersonal) darauf hin, dass der Betreute selbst bestimmen und Entscheidungen treffen kann.  
 Ich versuche den Betreuten zu selbstständigem Handeln zu motivieren.  
 Ich fülle Anträge mit dem Betreuten zusammen aus.  
 Ich achte darauf, dass der Betreute Verträge oder Anträge selbst unterschreibt, nachdem ich mich überzeugt habe, dass er die rechtlichen Konsequenzen übersehen kann.  
 Ich nehme den Betreuten zu Behördengängen mit, die ihn selbst betreffen.  
 Wenn ich bei Behördengängen, Arztbesuchen etc. dabei bin, achte ich darauf, dass der Betreute seine Angelegenheiten dort möglich selbst bespricht.  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**28. Bitte beschreiben Sie, welche Probleme hierbei auftreten.**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Vorgehensweisen im Rahmen der rechtlichen Betreuung

### 29. Welche der folgenden Vorgehensweisen wenden Sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer an? (mehrere Antworten möglich)

#### Zu Beginn einer Betreuung:

- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, bei welchen Angelegenheiten der Betreute Hilfe benötigt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, über welche Fähigkeiten der Betreute verfügt.
- Ich verschaffe mir einen Überblick darüber, welche Personen aus dem Umfeld (z.B. Familie, Freunde, Nachbarn) den Betreuten unterstützen können.
- Ich unterstütze den Betreuten dabei, sich seiner Werte und Ziele bewusst zu werden.
- Ich lege gemeinsam mit dem Betreuten Ziele fest.
- Ich informiere den Betreuten über seine persönlichen Rechte und Pflichten.

#### Im Verlauf der Betreuung:

- Ich tausche mich regelmäßig mit anderen Betreuern über meine Erfahrungen aus.
- Ich überprüfe den Betreuungsverlauf und die gesetzten Ziele.
- Ich wohne mit dem Betreuten in einem Haushalt und spreche mit ihm.
- Ich besuche den Betreuten zu Hause und spreche mit ihm.
- Ich spreche regelmäßig mit (anderen) Angehörigen oder anderen nahestehenden Personen des Betreuten.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

#### In konkreten Angelegenheiten:

- Ich informiere den Betreuten über anstehende Entscheidungen und Alternativen.
- Ich versuche die Wünsche und Abneigungen des Betreuten zu ermitteln, auch wenn dieser nicht in der Lage ist, seinen konkreten Willen auszudrücken.
- Ich unterstütze den Betreuten dabei, seine Entscheidungen durchzusetzen.
- Ich achte darauf, dass Ärzte, Mitarbeiter von Behörden etc. mit dem Betreuten direkt kommunizieren und helfe nur, wenn es nötig ist.
- Ich spreche regelmäßig mit Mitarbeitern der stationären Einrichtung, der Wohngruppe oder der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ich spreche regelmäßig mit Fachleuten wie Ärzten, die mit dem Betreuten in Kontakt stehen.
- Ich organisiere für den Betreuten eine Beratung durch Fachleute (z.B. bei einer Beratungsstelle), wenn dies nötig ist.
- Ich informiere mich über Möglichkeiten, um die Krankheit oder Behinderung des Betreuten zu mildern (z.B. durch medizinische Behandlung oder die Ausstattung mit Hilfsmitteln wie z.B. einem Rollstuhl).
- Ich lasse mich beraten (z.B. durch Betreuungsverein, Betreuungsbehörde, Betreuungsgericht, Beratungsstellen).

### 30. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier kurz beschreiben, welche sonstigen Vorgehensweisen Sie anwenden.

---



---

## Medizinische Versorgung

### 31. Für manche Betreute ist es schwierig zu verstehen, was bei Arztgesprächen besprochen wird. Wie gehen Sie vor, damit Ihr Betreuter versteht, was besprochen wird?

*(mehrere Antworten möglich)*

- Während des Gesprächs achte ich darauf, dass direkt mit dem Betreuten gesprochen wird.
- Während des Gesprächs „übersetze“ ich das Gesagte in eine für den Betreuten verständliche Sprache.
- Ich spreche nach dem Gespräch mit dem Betreuten noch mal über alles.
- Ich schreibe nach dem Gespräch für den Betreuten noch einmal auf, was besprochen wurde.
- Keine dieser Beschreibungen trifft zu, da Kommunikation mit dem Betreuten sehr schwierig/ nicht möglich ist.

### 32. Wo holen Sie sich als Betreuer vor wichtigen medizinischen Entscheidungen Rat ein?

*(mehrere Antworten möglich)*

- Bei dem zuständigen Arzt oder Heilpraktiker, der die Behandlung empfiehlt.
- Bei einem anderen Arzt oder Heilpraktiker.
- Bei Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe etc.
- Freunde/ Bekannte aus meinem Umfeld, die eine medizinische Ausbildung haben.
- Bei einem Betreuungsverein.
- Bei der Betreuungsbehörde oder dem Betreuungsgericht.
- Fachliteratur
- Internet
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

### 33. Hat Ihr Betreuter eine Patientenverfügung erstellt und/ oder eine Behandlungsvereinbarung geschlossen?

- Ja       Nein       Das weiß ich nicht.

### 34. Kann Ihr Betreuter seinen Willen in Bezug auf medizinische Fragen klar und verbindlich äußern?

- Ja → weiter bei Frage 36     teils/teils → weiter bei Frage 35     Nein → weiter bei Frage 35

### 35. Wie ermitteln Sie die Behandlungswünsche oder den (mutmaßlichen) Willen des Betreuten/ der Betreuten in Bezug auf medizinische Fragen? *(mehrere Antworten möglich)*

- Dies war bisher nicht nötig.
- Ermittlung ist nicht möglich
- Gespräch mit dem Betreuten
- Patientenverfügung oder sonstige schriftlich festgehaltene Wünsche des Betreuten
- Auskunft von nahestehender Person (z.B. Familienangehörige, Freunde)
- Auskunft von Mitarbeitern der stationären Einrichtung/ der Wohngruppe etc.
- ethische und religiöse Überzeugungen des Betreuten
- Ich beachte die bisherige Lebensführung des Betreuten.
- Ich versuche, mich in den Betreuten hineinzusetzen.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**36. Wie gehen Sie in der Regel vor, wenn Sie feststellen, dass der (mutmaßliche) Wille Ihres Betreuten durch Pflegende oder Ärzte nicht berücksichtigt wurde?** *(mehrere Antworten möglich)*

- So eine Situation gab es bisher nicht.
- Wenn ich erfahre, dass eine Maßnahme geplant ist, die gegen den (mutmaßlichen) Willen des Betreuten erfolgt, kläre ich die zuständigen Ärzte oder Pflegekräfte über die Rechte des Betreuten und die Pflichten des Arztes bzw. der Pflegekraft auf und verhindere notfalls die Durchführung dieser Maßnahme.
- Wenn ich erst im Nachhinein davon erfahre, kläre ich die zuständigen Ärzte und Pflegekräfte über die Rechte des Betreuten und die Pflichten des Arztes bzw. Pflegenden auf.
- Wenn eine Maßnahme auf ärztliche Anordnung erfolgt, dann akzeptiere ich das in der Regel.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**Schwierigkeiten und Herausforderungen**

**37. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Unterstützung, die Sie Ihrem Betreuten geben (können)?** *(bitte ankreuzen)*

**ganz und gar unzufrieden**

**ganz und gar zufrieden**

<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**38. Die Tätigkeit des rechtlichen Betreuers kann mit großen Herausforderungen verbunden sein. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Schwierigkeiten?** *(Stichpunkte)*

**Einführung in die Aufgaben des rechtlichen Betreuers**

**39. Sind Sie nach Ihrer ersten Bestellung zum rechtlichen Betreuer durch einen Rechtspfleger (des Amtsgerichts) über Ihre Aufgaben unterrichtet und in Ihre Aufgaben eingeführt worden?**

- Ja **→ weiter bei Frage 40**
- Nein **→ weiter bei Frage 42**
- Das weiß ich nicht. **→ weiter bei Frage 42**

**40. Wie lange dauerte das Einführungsgespräch mit dem Rechtspfleger?**

- etwa 5 Minuten
- etwa 15 Minuten
- etwa 30 Minuten
- länger als 30 Minuten

**41. Was waren die Inhalte des Einführungsgesprächs mit dem Rechtspfleger?** *(mehrere Antworten möglich)*

- Gerichtliche Genehmigungspflichten im Bereich des Vermögens
- Vermögensverzeichnis
- Rechnungslegung
- Regelmäßige Berichterstattung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber dem Betreuten
- Bedeutung der Selbstbestimmung und der Wünsche des Betreuten
- derzeitige Situation des Betreuten
- anstehende Entscheidungen / Unterstützungsleistungen
- Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Betreuer
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsgericht
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsverein
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsbehörde
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_



**42. Wurden Sie nach Ihrer ersten Bestellung zum rechtlichen Betreuer durch einen Betreuungsverein in Ihre Aufgaben eingeführt? (mehrere Antworten möglich)**

- Ja, in einem Einzelgespräch. → weiter bei Frage 43
- Ja, in einem Einführungskurs. → weiter bei Frage 43
- Nein. → weiter bei Frage 45

**43. Was waren die Inhalte dieses Gesprächs/ dieses Kurses? (mehrere Antworten möglich)**

- Gerichtliche Genehmigungspflichten im Bereich des Vermögens
- Vermögensverzeichnis
- Rechnungslegung
- Regelmäßige Berichterstattung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber dem Betreuten
- Bedeutung der Selbstbestimmung und der Wünsche des Betreuten
- derzeitige Situation des Betreuten
- anstehende Entscheidungen / Unterstützungsleistungen
- Haftpflichtversicherung für ehrenamtliche Betreuer
- Möglichkeiten der Beratung durch das Betreuungsgericht
- Möglichkeiten der Beratung durch Betreuungsverein
- Möglichkeiten der Beratung durch die Betreuungsbehörde
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**44. Wie kam der Kontakt zum Betreuungsverein zustande?**

- Vermittlung durch Betreuungsgericht
- Vermittlung durch Betreuungsbehörde
- Selbst gesucht
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**Informationsangebote**

**45. Für die Tätigkeit eines rechtlichen Betreuers sind viele verschiedene Kenntnisse nötig. Wie oft haben Sie das Gefühl, dass Sie in bestimmten Bereichen zu wenige Kenntnisse haben und sich daher gerne stärker informieren würden?**

- sehr oft (oder immer)     oft     manchmal     selten     sehr selten/ nie

**46. Haben Sie in den letzten zwölf Monaten an Informationsveranstaltungen teilgenommen, die für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer wichtig sind?**

- Ja → weiter bei Frage 48     Nein → weiter bei Frage 47

**47. Sie haben uns gesagt, dass Sie sich im Zusammenhang mit Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer in den letzten 12 Monaten keine Informationsveranstaltung besucht haben. Was sind die Gründe hierfür? (mehrere Antworten möglich)**

- Bisher war das nicht nötig, weil ich alle Kenntnisse habe, die ich brauche.
- Ich kenne keine Angebote zur Weiterbildung, die für mich interessant sind.
- Ich kann die Zeit hierfür nicht aufbringen.
- Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**48. Zu welchen Themengebieten haben Sie in den letzten zwölf Monaten Informationsveranstaltungen besucht?** *(Stichpunkte)*

---

**49. Zu welchen Themen würden Sie sich zukünftig gerne informieren?** *(Stichpunkte)*

---

### Beratungsangebote

**50. An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie für sich Beratung für Ihre Tätigkeit als rechtlicher Betreuer benötigen?** *(bitte wichtigste Beratungsangebote nennen)*

---

**51. Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Beratung gesucht?**

- Ja → weiter bei Frage 53       Nein → weiter bei Frage 52

**52. Sie haben uns gesagt, dass Sie in den letzten 12 Monaten keine Beratungsangebote genutzt haben. Was sind die Gründe hierfür?** *(mehrere Antworten möglich)*

- Bisher war das nicht nötig, weil es kein Problem gab, das ich nicht selber lösen konnte.  
 Ich weiß nicht, an welchen Ansprechpartner ich mich bei Problemen wenden kann.  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**53. Welche Art der Beratung war das?** *(mehrere Antworten möglich)*

Beratung durch:

- Betreuungsverein  
 Betreuungsbehörde  
 Betreuungsgericht  
 Berufsbetreuer  
 andere ehrenamtliche Betreuer  
 andere Fachleute (z.B. Ärzte, Rechtsanwälte)  
 eigene Familienangehörige oder Freunde  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**54. Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung?**

- Zufrieden → weiter bei Frage 56  
 teils/teils → weiter bei Frage 55  
 nicht zufrieden → weiter bei Frage 55

**55. Warum waren Sie mit der Beratung nur teilweise oder nicht zufrieden?** *(Stichpunkte)*

---

**56. Wissen Sie, welche Behörden/ Stellen/ Organisationen in Ihrer Region für Ihren Betreuten Unterstützungsleistungen im Gesundheitsbereich oder im sozialen Bereich anbieten?**

*Hiermit meinen wir z.B. Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder Freizeitangebote (bitte nennen).*

---

**57. Wie häufig haben Sie bei Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer Kontakt zu folgenden Personen, Behörden, Stellen oder Organisationen?**

	einmal pro Woche	einmal pro Monat	seltener	nie
(Andere) Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsbehörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsgericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankenkasse (GKV oder PKV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärzte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegekasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeeinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreutes Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegedienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
soziale Dienste/ begleitender Dienst von Einrichtungen der Behindertenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jobcenter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insolvenzverwalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**58. Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit diesen Personen, Behörden, Stellen, Organisationen?**

	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	trifft nicht zu
(Andere) Familienangehörige, Freunde oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsbehörde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsgericht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krankenkasse (GKV oder PKV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärzte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegekasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeeinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreutes Wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegedienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
soziale Dienste/ begleitender Dienst von Einrichtungen der Behindertenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jobcenter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insolvenzverwalter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**59. Aus welchen Gründen sind Sie besonders zufrieden oder unzufrieden? (Stichpunkte)**

---



---

## Briefverkehr und Dokumentation

**60. Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen, Antragsformulare (z.B. Anträge auf Pflegeleistungen, Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Grundsicherung oder Wohngeld, Anträge auf Fahrtkostenerstattung) zu verstehen?**

- leicht    eher leicht    teils/teils    eher schwer    schwer    Trifft nicht zu.

**61. Welche der folgenden Informationen im Rahmen Ihrer Tätigkeit als rechtlicher Betreuer dokumentieren Sie? (mehrere Antworten möglich)**

- Datum von Kontakten mit dem Betreuten (z.B. Anrufe, persönliche Treffen)  
 wichtige Ergebnisse aus Gesprächen mit dem Betreuten  
 wichtige Ergebnisse aus Gesprächen mit anderen wie z.B. Ärzten oder Rechtsanwälten  
 anstehende Aufgaben für mich als rechtlichen Betreuer  
 Ich dokumentiere meine Tätigkeiten nicht.

**62. Bewahren Sie wichtige Unterlagen ihres Betreuten (z.B. Arztbriefe, Verträge, etc.) in einem eigenen Ordner (oder in mehreren Ordnern) auf?**

- Ja    Nein

**63. Haben Sie mit Ihrem Betreuten eine mündliche Absprache oder eine schriftliche Vereinbarung über die Weitergabe seiner persönlichen Daten geschlossen?**

- Ja, eine allgemeine Regelung liegt vor.  
 Dies wird von Fall zu Fall besprochen.  
 Nein, so eine Vereinbarung gibt es nicht.

## Einwilligungen in Unterbringung oder ärztliche Zwangsmaßnahmen

**64. Haben Sie in den letzten 12 Monaten in eine der folgenden Maßnahmen eingewilligt?**

*(mehrere Antworten möglich)*

- geschlossene Unterbringung (z.B. in einem psychiatrischen Krankenhaus)  
 freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. die Anwendung von Fixierungen oder Bettgittern)  
 ärztliche Zwangsmaßnahmen (z.B. Medikamenteneinnahme gegen den Wunsch des Betreuten)  
 Nein, ich habe in keine dieser Maßnahmen eingewilligt.

**65. Ermitteln Sie Wege, um geschlossene Unterbringungen, freiheitsentziehende Maßnahmen (wie z.B. Fixierungen) und ärztliche Zwangsmaßnahmen zu vermeiden? (mehrere Antworten möglich)**

- Nein, bislang war keine dieser Maßnahmen vorgesehen.  
 Ich habe kein immer gleiches Vorgehen.  
 Ich kenne Beratungs- und Unterstützungsstellen (z.B. zur Krisenintervention), die mir oder dem Betreuten weiterhelfen können.  
 Ich recherchiere, z.B. im Internet, welche Möglichkeiten es gibt.  
 Ich führe Gespräche mit Ärzten, Pflegepersonal, Angehörigen und sonstigen Vertrauten.  
 Ich führe Gespräche mit dem Betreuten.  
 Ich sehe keine Möglichkeit, dies zu vermeiden.  
 Sonstiges, und zwar: \_\_\_\_\_

**Die Befragung ist nun beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Weitere Kommentare und Anregungen zur Ihrer Situation als ehrenamtlicher Betreuer können Sie uns hier mitteilen.**

---



---